

## Ein junger Java-Fan reist aus Bayern an

Sommerschule an der Universität bringt Kindern Computer nah / Safari im Dschungel

Hildesheim (ph). Die Sommerschule der Universität ist in vielerlei Hinsicht ein Selbstläufer: Inzwischen arbeiten dort Schüler der ersten Stunde als Dozenten. Und führen Hildesheimer Kinder in die Welt der Bits und des Internets ein.

Semesterferien im Gebäude Samelsonplatz der Universität. Die Hörsäle und Seminarräume sind verwaist, die Gänge leer. Plötzlich ist Kinderlachen zu hören. Folgt man dem, trifft man auf eine eifrig arbeitende Kinderschar: Manche tüfteln über Computerbildschirmen, andere stecken aus Lego-Teilen Roboter zusammen, verlöten Drähte. Die Roboter bewegen sich sogar, klettern etwas staksig auf dem Tisch herum oder fahren auf leisen Gummirädern einen vorgegebenen Parcours entlang.

Sie folgen ganz genau einem weißen Weg, warum? „Wir haben einen Lichtsensor eingebaut“, erzählt Artus Krohn-Grimberghe, der für die Universität diesen Kursus betreut. Andere der Roboter orientieren sich mit Ultraschall, gegen die Wand fahren sie alle einmal. Ob sie danach weiter wissen, entscheidet allein die Programmierung, die die Schüler hier gerade austüfteln.

Leonie (14), Ralph (16) und Costa (12) haben sich zu einer Arbeitsgruppe zusammengefunden. „Es macht Spaß“, sind sie sich einig, Ralph: „Nicht immer hat man diese Möglichkeiten, ganze Programme zu schreiben und auszuprobieren.“ Die Kinder-Computer müssen übrigens auch Menschen erkennen können.

Ein paar Räume weiter arbeiten Schüler, die erkannt haben, dass es weitaus aufwändiger sein kann, eine eigene Webseite zu pflegen als sie einzurichten. Wie man das einfach gestaltet, welche Programme man sich wo kostenlos besorgen kann, das erzählt ihnen Dennis Stender.

Eine Etage anspruchsvoller: Der Java-Kursus von Dr. Holger Eichelberger. Denn Java ist eine Programmiersprache, hier dringen die Schüler quasi ins Innenleben ihrer Computerprogramme vor, am Ende werden sie ein kleines Zeichenprogramm selbst schreiben.

Gleich in der ersten Reihe sitzt Steffen Kuhlmann (13). „Ich kannte Java zwar schon, habe aber hier schon viel Neues gelernt“, sagt er. „Es hat sich gelohnt, nach Hildesheim zu kommen.“ Steffen lebt nämlich in München, wollte im Sommer einen Computerkursus Java machen – und hat keinen gefunden. Seine Anmeldung nach Hildesheim hat er per Mail geschickt, andere Kursusteilnehmer haben ihm eine Unterkunft bei Hildesheimer Gasteltern besorgt. Jetzt sitzt er zufrieden vorm Computer.

Nebenan geht es eher um Basiswissen. Mit den ganz Kleinen gehen Nils Walter und Christian Sauer auf eine Safari durch den Internet-Dschungel. Sie erzählen den Kindern, was sie dort an Schätzen finden können, aber auch, welche Raubtiere in so einem Dschungel lauern können. Danach wissen die Kinder, was ein Trojaner ist, ein Wurm und eine „firewall“. 60 Schüler haben in diesem Jahr an der Sommerschule teilgenommen. „Wir haben eine Warteliste“, berichtet Anneke Neumann vom Institut für Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik der Universität. Gefördert wird die Aktion auch diesmal wieder von der Computerfirma iProCon – einer der Geschäftsführer hat an der Uni studiert.



Jenny, Ralph und Costa arbeiten an ihrem Roboter, Anneke Neumann und Artus Krohn-Grimberghe geben ihnen Tipps.



Steffen Kuhlmann ist aus München angereist, um am Computerkursus teilzunehmen.

Fotos: P. Hartmann